

Filip Simonovski aus Mazedonien

Student der Informatik an der Universität Würzburg



Ich heiße Filip Simonovski, bin 21 Jahre alt und komme aus Mazedonien. Ich studiere seit sechs Semestern Informatik (Bachelor) an der Universität Würzburg. Ich habe mich dafür entschieden in Würzburg zu studieren, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern, die deutsche Kultur näher kennenzulernen und die Möglichkeit einer guten Ausbildung wahrnehmen zu können. Meiner Ansicht nach ist Würzburg eine der besten Studentenstädte Deutschlands.

Als ich nach Deutschland kam hatte ich nur geringe Deutschkenntnisse und nahm daher in den ersten zwei Semestern im Zentrum für Sprachen der Universität Würzburg an einem Intensivkurs zur Vorbereitung auf die DSH teil. Hierdurch habe ich meine Sprachkenntnisse auf das gewünschte Niveau bringen können und lernte auch schnell neue Leute kennen, mit denen ich meine Freizeit verbringen und die Stadt erkunden konnte.

2015 begann ich mit meinem Studium. Hierbei habe ich glücklicherweise viele freundliche Kommilitonen kennengelernt, welche mir zum einen dabei halfen meine Deutschkenntnisse noch weiter auszubauen, zum andern auch eine große Stütze bei den Prüfungsvorbereitungen waren. Durch das gemeinsame Lernen konnte ich meine bisherigen Ziele gut erreichen.

Als sehr schwierig stelle sich allerdings heraus eine passende und bezahlbare Wohnmöglichkeit zu finden. Hier hatte ich schließlich das Glück durch das hilfsbereite Studentenwerk eine günstige Wohnung in einem Studentenwohnheim in der Nähe der Uni zu finden. Somit hatte ich nicht nur mehr Geld zur Verfügung, sondern auch einen kurzen Weg zu den Vorlesungen und zur Bibliothek.

Nach drei Semestern wurde ich Tutor in der Wohnanlage „Am Hubland“ und konnte dadurch meinen sozialen Horizont erweitern. Es hat mir bisher sehr viel Spaß gemacht meinen Kommilitonen zu helfen und sie bei der Ankunft in Würzburg sowie im Wohnheim unterstützen zu können. Neben der deutschen Kultur habe ich hierdurch noch viele weitere Kulturen kennengelernt - die Anzahl internationaler Studierender in Würzburg ist recht groß.

Im kulturellen Bereich ist die Residenz, das Käppele, die Festung Marienburg - und natürlich das Nachtleben zu erwähnen. Nach bisher zwei Jahren in Würzburg kann ich nur sagen, dass ich nie das Gefühl hatte eine falsche Entscheidung getroffen zu haben. Sowohl als Student an der Universität, als auch als Neankömmling in der Stadt bekam ich viel Unterstützung.